Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 380. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 16. August 1867.**

Deutschland.

Berlin, 15. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Herzoge von Sagan den königlichen Kronenorden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des rothen Adlerordens verliehen.

Se. Majestät der König hat den nachbenannten kaiserlich französischen Offizieren ꝛc. Orden verliehen, und zwar:

Das Großkreuz des rothen Adler-Ordens: Dem Divisions-General Rolin, dem Divisions-General und Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, Fleury, dem Ober-Kammerherrn Herzog de Bassano, dem Ober-Ceremonienmeister Herzog de Cambacérès.

Den rothen Adlerorden erster Klasse in Brillanten: Dem Divisions-General und Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, Grafen de Failly.

Den rothen Adlerorden erster Klasse: Dem Divisions-General und Platz-Commandanten von Paris Soumain, dem Brigade-General und Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers Grafen Reille, dem Seine-Präfecten Baron Haußmann, dem Kammerherrn Vicomte de Laferrière, dem Baron James Rothschild.

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern: Dem Brigade-General, Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers und General-Intendanten der kaiserl. Paläste, Grafen Lepic, dem General und Gouverneur des Palais der Tuilerien Lechesne, dem Brigade-General und Chef des General-Stabes des I. Armee-Corps, de Courson de la Villeneuve, dem Brigade-General und Chef des General-Stabes der kaiserl. Garden, d'Auvergne, dem Polizei-Präfecten Piétri.

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse: Dem Obersten und Ordonnanz-Offizier Sr. Majestät des Kaisers, Stoffel, dem Obersten und Commandanten der Hundert-Garden, Verly, dem Obersten und ersten Commandanten des Palais der Tuilerien Sautereau, dem Kammerherrn Baron de Bulach, dem Stallmeister Grafen du Bourg dem Chef der kaiserlichen Polizei zu Paris, Hyrvoix, dem Chef der städtischen Polizei zu Paris, Nusse, dem Chef des Cabinets des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen de St. Vallier. **Den rothen Adler-Orden dritter Klasse**: Dem Commandanten des 1. Bataillons der Jäger zu Fuß, Major Fournès, dem Major im Garde-Ulanen-Regiment Ollivier, dem Major und Ordonnanz-Offizier Sr. Majestät des Kaisers, Rolin, dem Major und Adjutanten des Generals Fleury, de Verdière, dem Major im 5. Kürassier-Regiment de Bouyn, dem Secretär Sr. Majestät des Kaisers Pietri, dem Präfecten des Palais der Tuilerien, Baron de Varaigne, dem Eisenbahnverwaltungs-Chef Mathias. **Den rothen Adler-Orden vierter Klasse**: Dem Rittmeister im 5. Kürassier-Regiment, Laurens, dem Premier-Lieutenant in demselben Regimente, Crétenier, dem Lieutenant im Garde-Ulanen-Regiment, Richard, dem Ober-Controleur des Palais der Tuilerien, Dupuis, dem Chef des Cabinets des Generals Rolin, Casis, dem Eisenbahn-Ober-Inspector Ohnet, dem Eisenbahn-Betriebs-Vorsteher Thonin. **Den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse**: Dem Obersten und Commandanten des 43. Infanterie-Regiments, Wolff, dem Obersten und Commandanten des 99. Infanterie-Regiments, Chagrin de Saint-Hilaire, dem Obersten und Commandanten des 1. Regiments Garde-Voltigeurs, Dumont, dem Obersten und Commandanten des 2. Regiments Garde-Voltigeurs, Abbatucci, dem Obersten und Commandanten des 3. Regiments Garde-Voltigeurs, de la Bastide, dem Oberst-Lieutenant Tascher de la Pagerie. **Den königl. Kronen-Orden dritter Klasse**: Dem Hauptmann und Adjutanten des Generals Soumain, Collin, dem Verwalter des Palais der Tuilerien, Gally, dem Ingenieur en chef Petiet, sowie **den königl. Kronen-Orden vierter Klasse**: Dem Lieutenant im Garde-Ulanen-Regiment Grimblot und dem Lieutenant im 5. Kürassier-Regiment Methlin.

Se. Majestät der König hat dem Ober-Post-Secretär Harnisch zu Reisse den königl. Kronen-Orden vierter Klasse und dem Gerichts-Voigt Christian Heincke bei dem Ober-Appellationsgericht zu Celle das allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Landphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Wachsmuth zu Neuhaus den Charakter eines Geheimen Sanitäts-Raths verliehen.

Dem Wirthschafts-Beamten Carl Hamann in Schweinitz, Regierungsbezirk Liegnitz, ist unter dem 12. August d. J. ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Egge auf fünf Jahre ertheilt worden.

Der bisherige Lehrer an der Stadtschule zu Löbau, Hermann Wölke, ist als ordentlicher Seminarlehrer am katholischen Schullehrer-Seminar zu Berent angestellt worden. — Der Thierarzt erster Klasse, Franz August Immelmann ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Stendal, im Regierungsbezirk Magdeburg, ernannt worden. (St.-Anz.)

[Der König] kehrt wahrscheinlich am Sonnabend noch nicht nach Berlin zurück, sondern erst einige Tage später und man giebt als Grund für diese Verzögerung die Zusammenkunft mit dem König von Schweden, welche wegen dessen Erkrankung in Paris einen Aufschub erfahren, an.

✶ [Mit der Einberufung der kurhessischen Vertrauensmänner] dürfte nunmehr auch in den nächsten Tagen vorgegangen werden. Wie die „Zeidl. Corr." hört, soll es in der Absicht liegen, dieselben in ähnlicher Weise wie die hannoverschen aus der letzten kurhessischen Stände-Versammlung zu entnehmen.

[Die Eröffnung des Bundesrathes.] Die „Zeidl. Corr." schreibt: Heute Mittag um 1 Uhr sind die Sitzungen des Bundesrathes mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck in den Räumen des Herrenhauses eröffnet. Wie wir hören, sind sämmtliche Bevollmächtigte zum Bundestage, mit Ausnahme zweier (Herr v. Kampe aus Braunschweig und Geheimer Rath Thümmel aus Dresden) bereits eingetroffen. Zur Vorlage gelangen zunächst, wie wir hören, die Geschäfts-Ordnung, der Etat des norddeutschen Bundes, ein Paß-Gesetz, ein Porto-Gesetz, ein Heimaths-Gesetz und ein Consulats-Gesetz. Zum Vorsitzenden der Bundes-Kanzlei soll der bisherige Ministerial-Director Delbrück bestimmt sein.

♂ [Der Ernennung des Herrn Bancroft zum nordamerikanischen Gesandten in Berlin] legt man keine geringe Bedeutung für die Verhältnisse des deutschen Bundes bei, da dieser Herr mit Deutschland besonders vertraut ist. Hier hat er seine Jugend verlebt und ist in beständiger Verbindung mit den ersten Geistern Deutschlands geblieben; 1818 hat er in Göttingen studirt, 1820 promovirt und hat dann hier in Berlin bei Hegel und Schleiermacher seine Studien fortgesetzt; auch mit Göthe ist er in persönliche Beziehungen gekommen. Er ist auch selbst ein bedeutender Schriftsteller, von ihm existirt bekanntlich eine Geschichte der nordamerikanischen Union in 9 Bänden, die bis zum Bündniß der Vereinigten Staaten mit Frankreich geht und viele Auflagen erlebt hat. Was seine politische Thätigkeit betrifft, so war er früher Zoll-Director in Boston, dann Marine-Minister und auch einmal Gesandter in England.

♂ [Arbeiten im Ministerium des Innern.] Mehrere Zeitungen haben die Nachricht gebracht, im Ministerium seien jetzt Vorarbeiten für ein Bundespreßgesetz im Gange; hier, in Regierungskreisen, weiß man von diesen Vorarbeiten nichts und erscheinen dieselben auch nicht wahrscheinlich, da die Preßgesetzgebung gar nicht zu den dem Reichstage vorbehaltenen Gesetzen gehört. Dagegen ist man jetzt im Ministerium des Innern eifrig mit deu dem Landtage zu machenden Vorlagen beschäftigt und zwar ist mit der Bearbeitung der schleswig'schen Angelegenheiten der Landrath v. Zastrow beauftragt, welcher schon seit einigen Jahren bei der Verwaltung in Schleswig thätig ist; für die Angelegenheiten Holsteins der Etatsrath Springer, bisher Amtmann in Holstein und für Nassau und Hessen der Landrath v. Flottwell aus Meseritz, welcher vor einiger Zeit im Auftrage des Ministeriums die dortigen Landestheile bereist hat, um sich an Ort und Stelle von den Zuständen und Bedürfnissen des Landes zu unterrichten.

[Die Wahlen.] Daß die Wahlen zum Reichstage noch nicht am 27. stattfinden könn n, verschuldet der Staat Anhalt, welcher die Anzeige hierher hat gelangen lassen, daß die Vorbereitungen zu den Wahlen vor dem 30. August nicht beendet sein können. Das 50jährige Jubiläum mag wohl hindernd eingewirkt haben. Frühestens werden also die Wahlen am 30. August vorgenommen werden.

[Zur nordschleswigschen Frage.] Von unterrichteter Seite wird versichert, daß die preußische Regierung nicht blos an ihrer Garantieforderung Dänemark gegenüber festhält, sondern auch in Betreff der Retrocession selbst noch viel genauer untersuchen wird, in welchen gemischten Districten Nordschleswigs das dänische Element vorherrscht, welche Untersuchung übrigens sich nicht eben als leicht herausstellen wird. Den geschraubten Forderungen der Dänen mag es zuzuschreiben sein, daß die europäischen Mächte in ihren Sympathien für das Kopenhagener Cabinet zu erkalten anfangen. Es soll dies nicht blos von den Cabinetten von St. Petersburg und St. James, sondern auch von dem der Tuilerien gelten. Ungünstig für die Dänen wirkt auch das Hervortreten des türkisch-griechischen Conflicts, der von offenem Bruche nicht fern. Man nimmt nach all dem an, daß die Bismarck'sche Replik auf die dänische Antwort jetzt entschiedener ausfallen werde, als dies bei gemäßigterem Auftreten der Dänen und bei geringerem Agitiren des Kopenhagener Cabinets hinter den Coulissen vielleicht der Fall gewesen wäre.

[Untersuchung.] Großes Aufsehen macht jetzt eine entdeckte Fälschung, die ein hiesiger Apotheker C. sich bei einer bedeutenden Arzneilieferung hat zu Schulden kommen lassen, die er während des letzten Krieges für einen der großen patriotischen Vereine übernommen hatte. Wie verlautet, ist die Untersuchung hierüber bereits im Gange und wird mit um so größerer Strenge geführt, als es sich um den Mißbrauch des Vertrauens unter erschwerenden Umständen handelt.

Danzig, 13. August. [Cholera.] Bis gestern sind an der Cholera erkrankt gemeldet 222 Personen (186 Civil, 36 Militär); Zugang seit gestern 3 Erkronkungsfälle aus dem Civilstande. Bis heute Mittag also erkrankt 225 Personen (189 Civil, 36 Militär). — Gestorben waren bis gestern gemeldet 121 Personen (110 Civil, 11 Militär); Zugang seit gestern 2 Sterbefälle aus dem Civilstande. — Sterbefälle bis heute Mittag mithin 123 Personen (112 Civil, 11 Militär).

Posen, 15. Aug. [Unglaublich.] An der Spitze seiner neuesten Nummer bringt das in Culm erscheinende polnische Wochenblatt „Przyjaciel ludu" folgende Mittheilung: „Aus dem Kreise Wongrowitz wird uns mitgetheilt und kann durch dreißig Ortsschulzen bekundet werden, daß der Districts-Commissar Kersten in einer amtlich anbefohlenen Schulzen-Versammlung folgende Aeußerung that: „Wenn ein Schulze oder Lehrer meines Districtes sich erlauben sollte, das polnische Blatt „Przyjaciel ludu" zu halten, so wird er durch mich bestraft werden." Herr Danielewski — Verleger und Redacteur des genannten Blattes — fügt dem hinzu: „Trotz der angegebenen Zeugen möchte ich die Richtigkeit der Thatsache einstweilen bezweifeln, da für das Halten von Schriften Niemand einen Schulzen oder Lehrer bestrafen darf, zumal ein so untergeordneter Beamter wie ein Districts-Commissar. Ich werde mich sofort bemühen, den wahren Sachverhalt festzustellen, um sodann das Weitere nach Maßgabe des § 315 des preußischen Strafgesetzbuches veranlassen zu können." Der angezogene Paragraph lautet: „Ein Beamter, welcher seine Amtsgewalt mißbraucht, um Jemand zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung widerrechtlich zu nöthigen, wird mit Gefängniß nicht unter einem Monat bestraft; zugleich kann auf zeitige Unfähigkeit zu öffentlichen Aemtern erkannt werden." (Ostd. Z.)

Posen, 15. August. [Das polnische Central-Wahlcomite] für alle der preußischen Herrschaft untergebenen Polen, bestehend aus den Herren Pilaski, Jackowski-Jablonsk, A. Radonski, Stoski-Trzebcz, Wl. Wierzbinski, hat unterm 12. d. M. einen Aufruf „an die Landsleute" erlassen, worin es u. A. heißt: „Die in unserem öffentlichen Leben sich häufig wiederholende Wahlthätigkeit, die Tragweite, welche die Wahlen unläugbar sowohl für unsere laufenden Angelegenheiten, wie für unsere Zukunft haben; endlich die immer dringender hervortretende Nothwendigkeit der festen Gestaltung und Organisation der überaus wichtigen Wahlthätigkeit, die beim Mangel einer energischen und systematischen Leitung mit einer verderblichen und der Nationalsache schädlichen Anarchie bedroht sein würde: — das sind die Gründe, welche unsere Gesellschaft zur festen Regelung des Wahlmechanismus und uns zur Uebernahme der uns übertragenen ehrenvollen, wiewohl schweren Pflicht der Leitung desselben bestimmt haben. Die Schwierigkeit unserer Aufgabe wächst mit dem sich erweiternden Felde unserer Thätigkeit. Obwohl wir nämlich als erste und nächste Pflicht die Leitung der Wahlangelegenheiten des Großherzogthums Posen und Westpreußens betrachten, so erachten wir es doch nur für eine natürliche Erweiterung der Grenzen unserer Aufgabe, wenn wir so weit als möglich in den Kreis unserer Wirksamkeit für die Wahl-Angelegenheit auch die polnische Bevölkerung Ostpreußens und Oberschlesiens, jene jüngeren Brüder im politisch-nationalen Leben, hineinziehen, welche, sobald wir im Namen ihrer Rechte unsere Stimmen zu ihnen erheben, sich gleichberechtigt an unsere Seite stellen und ein neues schätzenswerthes Capital dem gemeinsamen Schatz der nationalen Anstrengungen zubringen werden". . . Nachdem die polnische Bevölkerung zur energischen Unterstützung des Central-Wahlcomite's aufgefordert ist, heißt es weiter: „Wir sind Polen und fühlen uns als solche um so mehr, je offener das Streben hervortritt, unsere Rechte, unsere Namen und unsere Eigenthümlichkeiten zu verwischen. Eine Sünde und ein Fehler würde es sein, wenn wir die Gelegenheit verabsäumen wollten, unsere Existenz und unsere Rechte da zu manifestiren, wo Deutschland und ganz Europa uns hören müssen. Wenn die Wahlen im Februar den Protest gegen unsere Einverleibung in den uns fremden norddeutschen Bund bezweckten, so ist der Zweck der gegenwärtigen Wahlen dahin zu wirken, daß dieser Protest nicht in Vergessenheit gerathe, daß er nicht durch Verjährung abgestumpft werde, daß die bloße Gegenwart der Polen im norddeutschen Parlament bei unseren Gegnern nicht die Meinung aufkommen lasse, als hätten wir unseren Rechten entsagt und in düsterer Resignation die wahrlich noch zur nationalen Arbeit kräftigen Hände sinken lassen."

Aus Mecklenburg-Strelitz. [Zu den Wahlen.] Das frühere Reichstagsmitglied für unser Land, Herr Pogge-Blankenhoff, wird auch diesmal ein Mandat wieder annehmen und seine Wiederwahl dürfte gesichert sein. Es bestehen bei uns keine Parteiunterschiede zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlern; wir kennen der Reaction gegenüber nur eine Parole: Einigkeit. Die Sorge für Erhaltung gänzlich veralteter Institutionen wird hier in unglaublicher Weise weiter geübt. Unbegreiflich ist namentlich die Nachsicht, mit der einige Verwaltungsbehörden behandelt werden, trotz erwiesener Unfähigkeit oder Widerwilligkeit, selbst auch nur die durch die Landesgesetze vorgeschriebenen Verbesserungen durchzuführen. (N. Z.)

△▽ **Hamburg**, 14. August. [Bestattung Chapeaurouges. — Die preußisch-hamburgische Militärconvention. — Zu den schleswig-holsteinschen Parlamentswahlen.] Heute wurden unter großer Theilnahme die sterblichen Ueberreste des Senators de Chapeaurouge zur Erde bestattet. Binnen 14 Tagen wird die Bürgerschaft einen neuen Senator wählen. — Wie erinnerlich, eröffnete ich vor Kurzem, daß von den Hamburger Offizieren voraussichtlich nur sehr wenige in die preußische Armee übertreten würden, heute darf ich meine frühere Mittheilung bestätigen, denn ich erfahre aus zuverlässigster Quelle, daß nur einzelne von den jüngsten Offizieren auf die Berücksichtigung abseiten Preußens reflectiren, wohingegen sämmtliche ältere Offiziere die Pensionirung nachsuchen und sogar Lieutenants bereits Schritte eingeleitet haben, um in dem Augenblicke der Verwirklichung der preußisch-hamburgischen Militärconvention die kaufmännische Carrière zu betreten. — Aus den Herzogthümern ist bezüglich der Parlamentswahlen Folgendes zu notiren: Pastor Schrader hat im 7. Kreise definitiv zu Gunsten des Professor Hänel verzichtet; ebenso im 4. Kreise der Graf Baudissin-Friedrichshof zu Gunsten des holsteinischen Regierungsrath a. D. v. Stemann (früher Ober-Staatsanwalt in Stettin), während andererseits der schleswig-holsteinsche Ober-Präsident Baron Carl von Scheel-Plessen die Annahme irgend einer Parlaments-Candidatur abgelehnt hat. Im 2. schleswigschen Wahlkreise haben sich nach den Angaben der nordschleswigschen Blätter allerdings sämmtliche deutsche Parteien für die Candidatur des holsteinschen Regierungsrath a. D. Kraus entschieden, allein die heutigen „Flensburger Nachr." klagen leider über „große Lauheit und Gleichgiltigkeit der deutschen Wähler".

Weimar, 14. August. [Offiziercorps.] In der letzten Woche ist das Offiziercorps der hier garnisonirenden beiden Bataillone aufgefordert worden, sich über den Eintritt in die preußischen Dienste zu erklären. Die hiesigen drei Stabsoffiziere (ebenso einer in Eisenach) haben statt des Uebertritts die Pension erbeten; die jüngeren Offiziere sind dagegen sämmtlich übergetreten. (N. Z.)

Kassel, 14. August. [Reserven-Entlassung.] Der „Kass. Ztg." zufolge sind die Truppentheile und Bezirks-Commandos des elften Armeecorps angewiesen worden, allen durch die Ortsbehörden befürworteten Gesuchen von Reserven um Zurückstellung von der Uebung sogleich Folge zu geben, um diese Reserven zu einer späteren Periode, wenn die Feldarbeiten beendet, zu der 6wöchigen Uebung einzuziehen.

Darmstadt, 13. August. [Zum Zeugeneid.] Der in Mainz erscheinende „Anzeiger" brachte vor längerer Zeit die Mittheilung, daß der Soldat, welcher bei einem Auflauf einen baierischen Handwerker durch einen Schuß tödtlich verwundete, schon einmal wegen ähnlichen Vergehens zu sechs Wochen strengem Arrest verurtheilt gewesen sei. Eine fernere Notiz desselben Blattes berichtete die seitens des preußischen Kriegsministeriums erfolgte Bestätigung einer Vereinbarung zwischen dem Mainzer Festungsgouvernement und der Civilbehörde. Das Festungs-Gouvernement stellte nun bei den hessischen Gerichten den Antrag, den Redacteur jenes Blattes, Frings, zu vernehmen, von wem er die betreffenden Mittheilungen empfangen habe, da er zur Kenntniß derselben nur durch Verletzung des Dienstgeheimnisses eines Militärbeamten gelangt sein könne. Frings erklärte vor dem Untersuchungsrichter, diese Nachrichten im Gespräch von 2 Personen erfahren zu haben, welche nicht Militärbeamte seien und zu solchen nicht einmal in irgend welcher Beziehung stünden. Zum Ueberflusse gab aber Frings noch eidlich mit aller Bestimmtheit die Versicherung ab, daß die Mittheilungen, um welche es sich handle, nicht in Folge einer Verletzung des Amtsgeheimnisses zu seiner Kenntniß gelangt seien, womit die Untersuchung ebenso objectlos werde, wie sie bis dahin subjectlos gewesen sei. — Das Festungsgouvernement war von dieser Erklärung nicht befriedigt und verfügte, daß Frings durch Anwendung aller nur zulässigen Zwangsmittel angehalten sei, die Personen zu nennen, von denen er die betreffenden Mittheilungen erhalten habe. In Folge dessen wurde Frings wiederholt vor den Untersuchungsrichter beschieden, wo er auf seiner früheren Erklärung beharrte, und hat darauf hin die Staatsbehörde den Antrag gestellt, gegen Frings als renitenten Zeugen auf Grund des Artikel 80 der französischen Strafproceßordnung, der nach Auffassung nicht nur des preußischen Gouvernements, sondern auch der hessischen Staatsbehörde das Zwangsmittel der Körperhaft zuläßt, zu verfahren. Ob der betreffende Untersuchungsrichter diesem Antrage Statt geben oder andernfalls die Staatsbehörde eine Entscheidung durch die Rathskammer herbeiführen wird, bleibt abzuwarten. Hoffentlich werden die hessischen Gerichte in dieser Angelegenheit anders entscheiden als die preußischen in der ganz ähnlichen Affaire des Redacteurs Hagen zu Insterburg.

Augsburg, 13. August. [Der Kaiser der Franzosen] wird am 17. d. Mts. Nachts hier eintreffen; im Gasthofe „Zu den drei Mohren" ist die erste und zweite Etage als Absteigequartier bereits bestellt. Der Aufenthalt soll bis zum 18. August Mittags 2 Uhr dauern. Der Kaiser wird wahrscheinlich die Merkwürdigkeiten der Stadt wieder in Augenschein nehmen, in der er mit seiner Mutter mehrere Jahre verlebte. Wenigstens werden vorläufig an allen betreffenden Orten schon entsprechende Vorbereitungen getroffen, um eine angemessene Aufnahme zu sichern. Entschieden ist zur Zeit jedoch noch nicht, ob König Ludwig den Kaiser gleich beim Eintreffen hier schon begrüßen wird; wahrscheinlich wird der König erst am 18. mittelst Extrazugs von Schloß Berg (am Stahrenberger See) nach Augsburg kommen und den hohen Gast bis München begleiten, von wo die Weiterreise nach kurzem Verweilen gen Salzburg erfolgen wird. — Die Königin von Neapel hat den beabsichtigten Besuch in Possenhofen bei ihren Eltern wegen der in Zürich, dem zeitigen Aufenthaltsorte, herrschenden Cholera noch aufschieben müssen, um die Krankheit nicht zu übertragen. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

Salzburg, 14. August. [Die Zusammenkunft.] Kaiser Napoleon, Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz kommen bestimmt Sonntag Nachmittags 4 Uhr hier an und werden vom Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich empfangen. Um fünf Uhr findet Diner statt. Der Besuch des Königs von Baiern erfolgt in Leopoldskron. Regnet es Sonntag, so ist Abends Vorstellung im Theater. Baron Beust reist heute nach Wien wegen dringender Besprechung mit Baron Hübner, die Concordats-Unterhandlungen mit Rom betreffend, und wegen stattfindenden Ministerconseils. Uebermorgen kehrt der Reichskanzler mit dem Grafen Taaffe hieher zurück. Obersthofmeister Prinz Hohenlohe ist heute hier angekommen.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. [Zur Salzburger Reise.] Die „France" meldet: „Morgen begiebt sich die Kaiserin mit dem kaiserlichen Prinzen zum Kaiser ins Lager von Chalons. Ihre Majestäten reisen am 17. d. Morgens nach Salzburg ab, treffen um Mitternacht in Augsburg ein, übernachten dort und reisen am anderen Morgen 11 Uhr weiter. In München wird der kaiserl. Zug nur auf einige Minuten anhalten und gegen 5 Uhr Abends in Salzburg anlangen. Der Aufenthalt Ihrer Majestäten daselbst wird mindestens 4 Tage, bis zum 23., währen. In dieser Zeit begiebt sich die Kaiserin nach Ischl, um dort der Kaiserin Elisabeth einen Besuch zu machen. Zum 26. werden Ihre Majestäten bekanntlich in Lille er-

wartet. Bis zu ihrer Heimkehr bleibt der kaiserliche Prinz im Lager von Chalons." Die „France" bemerkt noch, daß dieser Reiseplan keine Zeit zu einem Besuche in Coblenz übrig lasse und daß, wenn eine Zusammenkunft der Herrscher Frankreichs und Preußens, wie der Pariser Correspondent der „Nordd. A. Ztg." andeute, wirklich stattfinden sollte, sie doch nicht erfolgen könnte, bevor Ihre Majestäten Lille, Dünkirchen und Arras besucht hätten. Dem „Etendard" zufolge würde der Kaiser von Oesterreich wahrscheinlich am 28. d. sich nach Paris begeben. — Die Minister Baroche und Duruy haben sich heute nach Chalons begeben, um dem Kaiser ihre Ordenslisten für übermorgen vorzulegen. — Der König der Hellenen ist heute Früh hier eingetroffen. Er reist incognito und begiebt sich morgen nach Chalons in's Lager.

[Die Friedensliga. — Schulze-Delitzsch. — L. Bamberger.] Die bekannte Friedensliga hat es erst nicht darauf ankommen lassen, sich einen abschlägigen Bescheid zu holen. Ihr Congreß wird in Mannheim oder in der Schweiz stattfinden. Schulze-Delitzsch hat, wie schon gemeldet, an diese Liga ein zweites Schreiben gerichtet. Es lautet:

„Mein Herr! Ich habe in dem Memoire, das ich Ihnen gesandt, die Gründe auseinandergesetzt, die mich in diesem Moment verhindern, mich Ihnen zu gemeinsamer Handlungsweise anzuschließen. Unsere Sympathien gehören der Agitation zu Gunsten des Friedens; wir kämpfen offen für sie bei uns in Volksversammlungen wie im Parlament. Aber unsere Zustimmung wäre das beste Mittel, uns im Lande zu discreditiren, und Herr von Bismarck allein würde Vortheil davon ziehen. Wir müssen doch unser Terrain besser kennen als jeder Andere."

Ludwig Bamberger hat schon unterm 3. Juli motivirt, weshalb er der Friedens-Liga nicht beitreten könne. Bamberger sagt, daß er und seine politischen Freunde, er citirt namentlich Arnold Ruge, sich mitsammen berathen hätten, was zu thun wäre. So seien sie denn zur Ueberzeugung gekommen, daß sie in der Liga zu viele principielle Gegner finden würden, deren entgegenstehende Ansichten zurückzuweisen eine Theilung ihrer Kräfte erforderte. Sie seien aber Anhänger Preußens quand même und wollten, ehe sie an die Existenz und die Freiheit dächten, erst überhaupt existiren können. Dies könne aber ihrer Ueberzeugung nach nur geschehen durch Unterdrückung der kleinen Dynastien und Schaffung eines großen, ein- und untheilbaren Deutschland, das zu erlangen sie selbst eine provisorisch-monarchische Regierungsform nicht scheuten. Indem sie daher ohne Reserve sich den Grundprincipien der Liga anschlössen, könnten sie ihr doch unmöglich zustimmen. Bamberger schließt seine lehrreiche Epistel damit, daß er keinen Augenblick die Seelengröße verkenne, welche in der französischen Demokratie herrsche, aber man müsse ihm die schwere Aufgabe zu Gute halten, die darin bestehe, „die Last eines anscheinenden Unrechtes auf sich zu nehmen, um einer latenten Wahrheit zu gehorchen".

Dänemark.

† **Kopenhagen**, 13. Aug. [Zu dem französischen Besuche.] Die Blätter sind auch heute mit umständlichen Berichten über die Festlichkeiten für die „französischen Ehrengäste" angefüllt. Nachdem die Herren Franzosen am gestrigen Nachmittage von 3 bis 10 Uhr Nachmittags „sehr lebhaft" (dieser Ausdruck ist der amtlichen „Berlingske tid." entlehnt) bei dem Exminister Orla Lehmann dinirt hatten, also bei demselben Herrn, der vor Jahren in dem ehemaligen gesammtstaatlichen Reichsraihe die schnöde Erklärung abgab: es müsse den Schleswigern mit blutigen Striemen auf den Rücken geschrieben werden, daß sie Dänen seien, trafen sie gegen Mitternacht in dem brillant erleuchteten Kopenhagener Tivoli ein, wo sich eine zahlreiche neugierige Volksmenge eingefunden hatte. Die conservativen Blätter „Flyveposten" und „Dansk Rigs-tidende" protestiren übrigens heute abermals dagegen, daß die Conservativen von den augenblicklichen Festlichkeiten „gewaltsam" ausgeschlossen sind.

Provinzial-Zeitung.

T. **Breslau**, 16. Aug. [In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung national-liberaler Männer] Breslaus wurden Rechtsanwalt Lent und Assessor Lasker als Candidaten für den norddeutschen Reichstag aufgestellt.

Breslau, 16. Aug. Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst Gallitzin aus Rußland. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Gallitzin nebst Princeß, aus Rußland. Costenoble, Wirkl. Geh. Rath, aus Berlin.

Gestohlen wurden: Ketzerberg Nr. 1 ein Betttuch; aus der Todtenkammer des neuen Kirchhofes der Pfarrei von 11,000 Jungfrauen ein schwarzer Tuchrock, ein brauner Tuchrock, ein Paar Zeughosen, eine Nesseljacke, ein Paar Halbstiefeln und andere Kleidungsstücke; Lehmdamm Nr. 20 fünf Hühner.

Verloren gingen: ein Gesindedienstbuch der unverehel. Rosina Reitzig aus Festenberg; eine doppelte Kapsel von Gold.

Gefunden wurde: ein Erinnerungskreuz an die Schlacht bei Königgrätz.

[Wohnungswechsel.] Beim Eintritt des 3. Quartals des Jahres haben hierorts 2679 Familien ihre Wohnungen gewechselt.

[Unglücksfälle.] Am 14. d. M. Morgens wurde auf der Schweidnitzerstraße eine Grünzeughändlerin von einer Droschke zu Boden gerissen und durch Ueberfahren am linken Bein beschädigt.

An demselben Morgen brachte eine in Lehmgruben wohnhafte Arbeitersfrau eine Karre Sand nach der Stadt gefahren, um solchen hier zu verkaufen. Dieselbe hatte ihr zweijähriges Töchterchen bei sich und saß dasselbe auf der Karre. In der Alten Taschenstraße angelangt, beabsichtigte gedachte Frau einige Minuten auszuruhen; kaum hatte dieselbe aber die Karre niedergesetzt, so riß eine dicht an Letzterer vorüberfahrende Droschke das Kind von seinem Sitz herunter und schleuderte dasselbe auf die Straße; das Mädchen erlitt hierbei erhebliche Verletzungen am Kopf und Halse.

[Auffinden einer ertrunkenen Person.] Am 14. d. M. wurde ein männlicher Leichnam, den die Oder angetrieben brachte, an das Land gezogen und in dem Entseelten der seit dem 10. d. M. vermißte hiesige Musikus J. erkannt. In einer Tasche seines Rockes fand man einen 3—4 Pfund schweren Feldstein vor. (Frmdbl.)

*** [Eröffnung der niederen Jagd.] Wie das Oppelner Amtsblatt meldet, ist für den Regierungsbezirk Oppeln der diesjährige Termin zur Eröffnung der niederen Jagd auf den 24. August festgesetzt worden.

• **Kosel**, 15. Aug. Das hiesige Kreisblatt publicirt folgende Cabinets-Ordre: „Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich, daß das bei der Armirung der Festung Kosel im Jahre 1866 erbaute, gegenüber des Klodnitz-Canals und links vom Fort Friedrich Wilhelm liegende selbstständige Werk „Fort Kronprinz" benannt werden soll. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Ems, den 11. Juli 1867. gez. Wilhelm. ggez. v. Roon."

*** [Personalien.] Der Herr Fürstbischof hat den Erzpr. Herrn Kühn in Gleiwitz zum Commissarius des Commissariats Ratibor ernannt. Weltpr. Carl Thamm in Frankenstein als Kapl. nach Gr.-Peterwitz. Den 2. Weltpr. Em. Martin in Oppeln als Kapl. nach Friedland. Weltpr. Carl Mommert in Ullersdorf als Kapl. nach Schönwald. Weltpr. Ant. Prause in Clarenkranst als Kapl. nach Gläsendorf. Kapl. Fr. Teuber in Einsiedel als solcher nach Lindenau. Kapl. Ed. Bernardt in Bohrau als solcher nach Frankenberg. Kapl. Jos. Pachur in Frankenberg als solcher nach Gr.-Mohnau. Kapl. Fl. Klinke in Neuwalde als solcher nach Laßwitz. Weltpr. Graf Maximilian v. Wrschowetz in Langenau als Kapl. an das Kloster der Barmh. Brüder in Breslau. Kapl. am Kloster der Barmh. Brüder in Breslau Fr. Freundt als Kapl. nach Warmbrunn. Kapl. Adolph Brieger in Laßwitz als solcher nach Neuwalde. Kapl. Fr. Soffner in Ziegenhals als solcher nach Alt-Heinrichau. Weltpr. Wilh. Flassig in Steinau als Kapl. nach Ziegenhals. Weltpr. Arthur König in Neisse als Kapl. nach Trebnitz. Weltpr. Paul Obst in Kursdorf als Kapl. nach Polkwitz. Weltpr. Jos. Jungnitz in Ober-Mois als Kapl. nach Guhrau. Weltpr. Carl Liedl in Warmbrunn als Kapl. nach Greiffenberg. Weltpr. Fr. Niederschuh in Polsnitz als Kapl. nach Gräditz. Weltpr. Alois Neumann in Neustadt als Kapl. nach Peterswaldau. Weltpr. Oscar Neumann in Schweidnitz als Kapl. nach Leuthen. Weltpr. Lic. Adolph Franz in Langenbielau als Kapl. nach Sprottau. Pfarr-Adm. Jul. Olbrich in Jeschona als Pfarrer daselbst. Kapl. Carl Paul in Niklasdorf als solcher nach Gr.-Wierau. Kapl. Eustach. Krischker in Olbersdorf als solcher nach Bohrau.

Adjv. Fl. Barton in Boguschütz als solcher nach Urbanowitz, Kr. Pleß. Schulamts-Cand. Carl Metzler in Emanuelssegen als Adjv. nach Boguschütz, Kr. Beuthen. Schulamts-Cand. Carl Marx in Brzestz als Adjv. nach Alt-Berun, Kr. Pleß. Schulamts-Cand. Eugen Bulla in Stanitz als Adjv. nach Pschow, Kr. Rybnik. Schulamts-Cand. Herrm. Haagen in Baranowitz als 2. Adjv. nach Tichau, Kr. Pleß. Schulamts-Cand. Heinrich Konieczny in Lubom als Adjv. nach Plania, Kr. Ratibor. Der seith. provis. Lehrer Carl Stöber in Priebus als Schullehrer, Organist und Küster daselbst. Adjv. Carl Henschel in Buchelsdorf als solcher nach Langenbrück, Kr. Neustadt. Adjv. Aug. Kieslich in Langenbrück als solcher nach Buchelsdorf, Kr. Neustadt. Adjv. Felix Nowak in Boronow als solcher nach Ellguth-Woischnik, Kr. Lublinitz. Adjv. M. Garus in Ellguth-Woischnik als solcher nach Boronow, Kr. Lublinitz. Schulamts-Cand. Ph. Gawlik in Suchau als Adjv. nach Centawa, Kr. Gr.-Strehlitz. Schulamts-Cand. Alb. Grazy in Lowkowitz als Adjv. nach Kuhnau, Kr. Creutzburg. Schulamts-Cand. Jos. Lassetzki in Sausenberg als Adjv. nach Frei-Kadlub, Kr. Rosenberg. Schulamts-Cand. Em. Neumann in Reichthal als Adjv. nach königl. Neudorf, Kr. Oppeln. Schulamts-Cand. Jos. Kopka in Sterzendorf als Adjv. nach Liebenau, Kr. Oppeln. Adjv. A. Hunscha in Centawa als solcher nach Kzienzowiesch, Kr. Gr.-Strehlitz. Adjv. Carl John in Krehlau als Substitut nach Mönchmotschelnitz, Kr. Wohlau. Adjv. Felician Littner in Piasetzna als solcher nach Ponischowitz, Kr. Gleiwitz. Schulamts-Cand. Joh. Wilczek in Bodland als Adjv. nach Kostellitz, Kr. Rosenberg. Schulamts-Cand. Joh. Krawietz in Zabrze als Adjv. nach Piasetzna, Kr. Beuthen. Der seith. 3. Lehrer Carl Kügler in Canth als 1. Lehrer, Organist und Küster daselbst.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 15. Aug. 10 U. Ab.	332,00	+13,8	SO. 2.	Heiter.
16. Aug. 6 U. Mrg.	331,48	+10,2	SO. 2.	Heiter.

Breslau, 16. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. — Z. U.-P. 1 F. — Z.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 16. August. Der König zog gestern gegen Abend in die festlich geschmückte Stadt ein, vom Oberbürgermeister am Wilhelmshöher-Thor begrüßt, woselbst die Stadtbehörden, Jungfrauen und Gesangvereine Aufstellung genommen. Es ertönten enthusiastische Lebehochs. Der König dankte sichtlich erfreut über den Empfang und äußerte in seiner Erwiderung: Es seien Irrungen vorgekommen, die er auszugleichen gekommen. Der König ritt dann nach dem Schlosse und sah vom Balkon aus den Festzug der Schulen und Gewerke vorbeidefiliren. Die Verheißungen des Königs riefen eine frohe Stimmung hervor. Die Stadt ist prachtvoll illuminirt. Nach dem Diner im Schlosse besuchte der König das Theater. (Wolffs T. B.)

London, 16. August. [Unterhaus.] Die Regierung zieht die die öffentlichen Parks betreffende Bill zurück.

Oberhaus: Stratford beantragt die weitere Vorlage der kretensischen Actenstücke. Derby, die Vorlage versprechend, lobte die türkische Bereitwilligkeit der Reformen; England habe stets freundschaftlich Reformen angerathen, sich aber jedwedem Zwangsversuche gegen die Türkei widersetzt. (Wolff's T. B.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 15. Aug. Wegen des heutigen Napoleonstages keine Börse.

London, 15. August, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94⅛. 1% Spanier 31⅛. Italien. 5% Rente 49⅝. Lombarden 15¼. Mexicaner 14⅜. 5% Russen 86. Neue Russen 85⅝. Silber 60⅝. Türkische Anleihe von 1865 31¼. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 73¼. — Regenwetter.

London, 15. Aug., Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 24,113,270 (Abnahme 230,210), Baarvorrath 23,491,513 (Zunahme 235,949), Notenreserve 13,174,540 (Zunahme 475,185) Pfd. St.

Frankfurt a. M., 15. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 94⅞. Finnländische Anleihe 83¼. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 77½. Oesterr. Bank-Antheile 654. Oesterr. Credit-Actien 174. Darmstädter Bank-Actien 200. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien 227. Oesterreichische Elisabetbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149¾. Hessische Ludwigsbahn —. Darmst. Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 47⅝. 1854er Loose 58. 1860er Loose 69½. 1864er Loose 75. Badische Loose 52. Kurhessische Loose 52⅝. 5% österr. Anleihe von 1859 60¾. Oesterreich. National-Anl. 52⅞. 5% Metalliques —. 4½% Metall. 39⅝. Baierische Prämien-Anl. 99. Fest. Medioabrechnung günstig. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 174½ still.

Wien, 15. August. Wegen des katholischen Feiertages keine Börse. — Privatverkehr: Unbelebt und matt. Creditactien 185, 50. Staatsbahn 240, 20. 1860er Loose 86, 20. 1864er Loose 78, 60. Galizier 224, 25. Ungarische Creditactien 211, 25. Napoleonsd'or 10, 02½.

Hamburg, 15. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Valuten steigend. Oesterr.-französische Staatsbahn 478. Lombarden 378. Italien. Rente 48⅞. Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 90½. National-Anleihe 54½. Oesterreich. Credit-Actien 74¼. Oesterr. 1860er Loose 69¼. Mexicaner —. Vereinsbank 110⅝. Nordd. Bank 118⅞. Rheinische Bahn 116¾. Nordbahn 92⅞. Altona-Kiel 129½. Finnländische Anleihe 82. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 92. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 88½. 6procentige Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 70⅞. Disconto 1¾ pCt.

Hamburg, 15. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen loco ohne Begehr. Pro August 5400 Pfd. netto 157½ Bancothaler Br., 156½ Gd., pr. August-Sept. 142 Br., 141 Gld., pr. Herbst 134 Br., 133 Gld. Roggen loco eher besser. Pro August 5000 Pfd. Brutto 102 Br., 101 Gld., pro August-Sept. 96 Br., 95 Gld., pr. Herbst 94 Br., 93½ Gld. Hafer ruhig, aber fest. Spiritus höher gehalten, 32. Oel sehr stille, loco 24, pr. October 24, pr. Mai 24½. Kaffee verkauft 2000 Sack Rio loco. Zink 2000 Ctr. loco à 13 Mk. 13 Sch. — Sehr schönes Wetter.

Antwerpen, 15. August. Petroleum, raff. Type weiß, besser, 44 Frcs. pr. 100 Ko.

Liverpool, 15. August, Mittags. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Feste Haltung. Middling Amerikanische 10¾. Middling Orleans 11¼. Fair Dhollerah 8. Good middling fair Dhollerah 7⅝. New Dhollerah —. Bengal 6¾. Good fair Bengal 7⅞. Fine Bengal —. Oomra 8. Pernam —. Egyptian —. Smyrna 8.

New-York, 14. August, Abends. Wechsel auf London 109¾. Gold-Agio 40½. Bonds 113⅞. Illinois 121. Erie 70½. Baumwolle 29. Petroleum 28.

Berlin, 15. Aug. Die Spannung, mit welcher die auf heute angekündigten Eröffnungen in Paris erwartet wurden, that den Umsätzen einigermaßen Eintrag, ohne daß indeß die sonstige Haltung der verschiedenen Effecten darunter zu leiden gehabt hätte. Namentlich setzten viele der Eisenbahnen ihre steigende Coursrichtung fort, und zwar unter diesen: Kieler, Rotterdamer, Görlitzer, Oberschlesische, während die westlichen Bahnen sich nicht vollständig behaupteten; Bergische, die schon gestern herabgesetzt, drückten sich heute weiter, auch Rheinische gaben etwas nach, nicht minder Mecklenburger, Nordbahn blieb behauptet. Köln-Mindener fanden gute Frage; die Mehr-Einnahme pro Juli beziffert sich auf 120,000 Thlr., was in Anbetracht der Einnahme für Militärzüge im vorigen Jahre einem Mehr von 162,000 Thlrn. entsprechen dürfte. Damit rechtfertigt sich die Voraussetzung, daß die Resultate der kommenden Monate die Ausfälle der früheren mehr als ausgleichen werden, und in Rücksicht darauf, daß Militärtransporte den Ausgabe-Etat nicht unwesentlich belasten, die vorjährige Dividende von 9 1/12 mindestens erreicht werden dürfte. Auch Magdeburg-Halberstädter Litt. B. nahm man in Posten und legte pr. September auf Prämien 75½—1½, pr. October 76—2 willig dafür an. Der überwiegend stärkste Verkehr fand aber in Cosel-Oderbergern, und zwar namentlich in deren Stammactien statt; die Hausse darin erreichte abermals mehrere Procent, wobei die Ansicht vertreten ist, daß in Rücksicht auf die Nachrichten über massenhafte Getreidetransporte und die dadurch veranlaßten Mehr-Einnahmen die Hausse sich noch fortsetzen möchte. Die österreichischen Papiere waren heute etwas vernachlässigter und behaupteten sowohl Lombarden wie Franzosen und Credit nicht dauernd den höchsten Stand des Vortages. Amerikaner zeigten sich fest und ebenso wie Ital. Rente anziehend; auch der Coursstand der russischen Anleihen war eher günstiger. Von preußischen Fonds zogen Staatsschuldscheine etwas an, doch erreichte das Geschäft in denselben keine Ausdehnung, dasselbe gilt von Prioritäten. Banken waren still, einzelne, wie Thüringische, selbst nachgebend. Rumän. Anleihe 60 Gd. Wechsel still. Prämie für Amerikaner pr. ult. 78¾—½, pr. ult. September 78⅞—1, pr. ult. October 79¾—1¼ Brief. (B.- u. H.-Ztg.)

Berliner Börse vom 15. August 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103½ bz.
dito 1854. 55. 57	4½	98 bz.
dito 1859	4½	98 bz.
dito 1856	4½	98 bz.
dito 1864	4½	98 bz.
dito 1867	4½	98 bz.
dito 1850/52	4	90 bz.
dito 1853	4	90 bz.
dito 1862	4	90 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	123 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98¼ B.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¾ G.
Pommersche	3½	77¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	87¾ bz.
Schlesische	3½	85 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	91⅛ G.
Pommersche	4	91⅛ bz.
Posensche	4	89⅝ G
Preussische	4	90 bz.
Westph. u. Rhein.	4	92¼ bz.
Sächsische	4	91⅝ bz.
Schlesische	4	92¼ bz.

Louisd'or 111¼ G.	Oest.Bk. 81⅝ bz.
Goldkr. 9. 8¼ G.	Poln.Bkn. — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	46 G.
dito Nat.-Anl.	5	54¼ G.
dito Lot.-A.v.60	5	69¾ bz. u. G
dito dito 64	—	42⅞ bz. u. B
dito 54er Pr.-A.	4	60 G.
dito Eisenb.-L.	—	69 bz
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	49¾ à ⅞ bz
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86 bz.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	65½ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57¾ bz.
Liqu. Pfandbr.	4	48⅝ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93¼ bz. u. G
dito à 300 Fl.	5	90½ bz.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53 bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29¾ bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	78⅝ à ½ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96¾ bz.
dito II.	4½	— — —
dito IV.	4½	93½ G.
dito III.v.St.3½g.	3½	77½ bz
Cöln-Minden	4½	97¼ G.
dito II.	5	102 G.
dito	4	85½ B
dito III	4	84 G
dito	4½	94 B.
dito IV.	4	83⅞ bz.
dito V.	4	83¾ G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82 B.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	86 bz. [G.
Gal. Ludwigsb.	5	79¼ G. u 76½
Niederschl.-Märk.	4	88¾ bz.
dito conv.	4	88¾ bz.
dito III.	4	86½ bz.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	78½ G.
dito F.	4½	— — —
dito G.	4½	93½ G.
Oest.-Franz.	3	247 bz. u. G.
Oest. südl. St.-B.	3	219 bz. u. G.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	33⅜ bz.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4⅔	4	100¼ bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	144¼ bz.
Berlin-Anhalt	13	16	4	218 B.
Berlin-Görlitz	—	—	4	70¼ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	96¼ bz.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	155 B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	214 bz. u. B.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	138¼ bz.
Böhm.-Westb.	—	—	5	59⅞ bz.
Breslau-Freib.	9	9 1/6	4	134¼ G.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	141½ à ¾ bz.
Cosel-Oderberg	2¼	2½	4	67 à 66½ à 67¼ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	82 à 82½ bz.
dito dito	—	5	5	86½ bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	92¼ à 91¾ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅖	4	150¼ B.
Magd.-Halberst.	15	—	4	186 bz.
Magd.-Leipzig	20	—	4	284 bz.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	126¼ bz.
Mecklenburger	3	3	4	73 bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	94 G.
Niedrschl. Märk.	—	4	4	89¾ B.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	88 bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	93 bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	193¼ bz.
dito B.	11⅔	12	3½	165 bz.
dito C.	11⅔	12	3½	193¼ bz [bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	129¼ à 30¼ à 29¾
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	102 à ½ à ¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	74⅝ bz.
R. Oderuf St.-Pr.	—	—	5	85⅝ G
Rheinische	7	—	4	117¼ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	28¾ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	94¾ B.
Thüringer	—	—	4	127¼ bz.
Warschau-Wien	8⅔	—	5	59¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	159 B.
Braunschw. B.	—	0	4	90 G.
Bremer Bank	6⅔	8	4	114¼ B.
Danziger Bank	7 8/10	8	4	112 G.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	95 G.
Geraer Bank	7⅝	7⅝	4	102¼ etw. bz.
Gothaer „	7½	5	4	94 etw. bz. u. G.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	79⅝ etw. bz.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	117 B.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 5/16	4	111 B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	83 etw. bz. u. B.
Magdeburger B.	5½	5	4	92¼ G.
Posener Bank	6½	7½	4	99½ B.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	150 B.
Thüringer Bank	4	4	4	63 etw. bz.
Weimar „	6½	4¼	4	86 G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107¾ bz.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	76 bz.
Darmstädter „	6½	4½	4	81 B.
Dessauer „	—	0	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	103½ bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	27¼ bz
Leipziger „	4	—	4	83¾ G.
Meininger „	7	—	4	90 B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17¼ G.
Oestrr. Credb.A.	4½	—	5	74⅞ à 75¼ et. 74⅞
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	113½ G. [bz.
Minerva	1	—	5	31¼ bz. u. G.
Fbr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	120¾ etw. bz. u B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10T	143⅛ bz.
dito dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¼ bz.
dito dito	2 M.	150⅞ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6.24 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/12 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	81¼ bz.
dito	2 M.	80¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99¾ G.
dito dito	2 M	99⅝ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56.26 G
Petersburg 100 S.-R.	3 W	92¾ bz.
dito dito	3 M	91¼ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	83⅜ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110⅝ bz.

Berlin, 14. Aug. Roggen loco neuer 62¼—63½ Thlr., feiner dergl. 64 65 Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 11¼ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 22¼—⅓ Thlr. bez., ab Speicher 22 Thlr. bez., pro Aug. 21¼—5/12 Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Aug.-Sept. 21¼—⅓ Thlr. bez., Sept.-Oct. 20⅚—21 Thlr. bez., Oct.-Nov. 17¾—18 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 16⅚—17 Thlr. bez.

⚘ **Breslau**, 16. August. Die hinlänglichen Angebote und Zufuhren begegneten entsprechender Beachtung und waren Preise der meisten Getreide-Arten weichend.

Weizen ohne Beachtung bei billigen Offerten, pr. 84 Pfd. weißer 90—105 Sgr., gelber 90 bis 102 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, neuer 86—92 Sgr. — Roggen in stumpfer Haltung, pr. 84 Pfd. neuer trockener 68—74 Sgr., feuchter 60—66 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 Pfund alte 56—60 Sgr., neue 46 bis 53 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer flau, pr. 50 Pfd. 30—32—33 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken ohne Zufuhr. — Oelsaaten ohne bemerkenswerthe Kauflust. — Bohnen ohne Umsatz. — Schlaglein ohne Umsatz. Rapskuchen ruhig, 51—53 Sgr., per Herbst 48—49 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	90—95—105	Wicken	48—54—58
Gelber Weizen	90—94—102	Bohnen	85—90—95
Neuer dito	86—88— 92		Sgr.pr.Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	62—69—74	Schlag-Leinsaat	190—200—210
Gerste, neue	46—49—52	Winter-Raps	168—176—187
Hafer	30—32—33	Winter-Rübsen	170—178—188
Erbsen	65—70—74		

Kleesaat stilles Geschäft.
Neue Kartoffeln pr. Metze 1½—2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.